

Gemeinderat am 8.03.2023 – Stellungnahme zum Haushalt 2023

Das Gute an der diesjährigen Haushalts- und Finanzplanung ist, dass sie bereits jetzt Anfang März vorliegt. Für die umfangreiche Arbeit gilt unser Dank dem Kämmerer und seinen Mitarbeitern.

Im vorletzten Jahr 2021 wurde die Haushalts- und Finanzplanung erst im Herbst vorgelegt, im letzten Jahr zwar Ende Juni aber es wurden von der Aufsicht noch Korrekturen gefordert, sodass auch dieser Haushalt erst im Herbst gültig war.

In diesem Jahr besteht die Chance die Planung im Frühjahr genehmigt zu bekommen. Das muss aber leider mit einem großen Fragezeichen versehen werden. Es ist fraglich, ob die Aufsichtsbehörde die vorgesehenen Kreditaufnahmen genehmigen wird, da die Zins- und Tilgungszahlungen nicht durch entsprechende Einnahmen gedeckt sind.

Das ist das Negative an dieser vor uns liegenden Planung, dass sie unrealistisch ist, keine Perspektive für Adelsdorf aufzeigt und nicht gedeckt ist.

Es sind im wesentlichen drei Punkte, weshalb dieser Haushalt nicht zustimmungsfähig ist. Es sind die gleichen drei Punkte, die ich auch schon im letzten Jahr genannt habe.

1. Die vorgesehene Darlehensaufnahme bis einschl. 2026 von rund 28 Mio. € und in den Folgejahren ab 2027 um weiter 28 Mio. € ist illusorisch und nicht finanzierbar.
2. Die erwirtschafteten Eigenmittel sind zu gering und machen die Gemeinde handlungsunfähig. Im Jahr 2021 sind noch 2,2 Mio. € Eigenmittel erwirtschaftet worden. Jetzt im Jahr 2023 sind das nur noch 390 T€ Eigenmittel und im Jahr 2025 sinken die erwirtschafteten Eigenmittel sogar auf nur noch 170 T€.
3. Das ist das Problematischste. Aus dem erwirtschafteten Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit kann nicht einmal mehr die Tilgung der aufgenommenen Kredite bezahlt werden.

Das ist vollkommen inakzeptabel.

Das bedeutet ja, dass die Gemeinde ihre Kredite nur durch die Neuaufnahme von weiteren Krediten bzw. durch Griff in die Rücklagen tilgen kann.

In diesem Jahr müssen wir 993 T€ für die Tilgung der Kredite bezahlen, erwirtschaften aber nur 390 T€ selbst. Über 600 T€ müssen durch neue Kredite oder durch Griff in den Sparstrumpf getilgt werden und das nicht nur in diesem Jahr, sondern auch in den folgenden Jahren.

Die Tilgungszahlungen, die nicht im Haushalt erwirtschaftet werden, steigen von 600 T€ in 2023 bis über 1,5 Mio. € im Jahr 2026. Das sind 2026 knapp die Hälfte der vorgesehenen Kreditaufnahme von 3,2 Mio. €.

Noch einmal zur Verdeutlichung. Im Jahr 2026 ist eine Kreditaufnahme von 3,2 Mio. € vorgesehen. Von diesen 3,2 Mio. gehen gleich wieder 1,5 Mio. € für Tilgungszahlungen an die Bank zurück. Im darauf folgenden Jahr steigert sich das dann weiter. Das ist eine Schuldenspirale ohne Ende.

Diesen Weg gehen wir nicht mit. Einer solchen Schuldenspirale werden wir niemals zustimmen.

Gemeinderat am 8.03.2023 – Stellungnahme zum Haushalt 2023

Diese schlechte Finanzsituation der Gemeinde zeichnet sich seit mindestens 2 Jahren ab. Aber auch schon früher gab es warnende Stimmen.

Bei der Genehmigung des Haushaltes 2019 hatte die Aufsichtsbehörde der Gemeinde geschrieben, ich zitiere:

„Der Fokus der gemeindlichen Finanzpolitik sollte wieder auf eine Rückführung der massiv ansteigenden Verschuldung gerichtet sein.“

Was machte der Bürgermeister mit einer solchen Aussage?

Er nahm sie zur Kenntnis und legte sie zu den Akten. Folgen hatte das keine.

Wir haben beim Haushalt 2021 und 2022 ausdrücklich auf die schlechte Finanzsituation und -entwicklung hingewiesen. Aber auch das hatte keine Folgen.

Erst jetzt, nachdem die Gemeinde am finanziellen Abgrund steht, soll ein Konsolidierungsprogramm erarbeitet werden.

Es gibt aber auch Verbesserungen gegenüber dem letzten Jahr. Es gibt auch Positives zu berichten.

So haben wir mit unserem Antrag zum Neubau der Feuerwehr dafür gesorgt, dass die notwendigen Mittel in die Haushalts- und Finanzplanung eingeplant wurden.

Wenn alles gut läuft, kann die neue Feuerwehr Ende 2025 / Anfang 2026 bezogen werden.

Die ewige Diskussion mit der vorhergehenden Verlagerung des Bauhofes ist damit vom Tisch, dadurch spart die Gemeinde Investitionen von mehreren Millionen. Der Bauhof benötigt nur einen neuen Gemeinschaftsraum und eine Erweiterung der Sanitärräume, auch dafür sind jetzt die Mittel im Haushalt eingeplant.

Sie sehen Hr. Bürgermeister, wir kritisieren nicht nur, sondern wir haben mit unserem Antrag den Anstoß gegeben das mehrere Millionen an Investitionen eingespart werden können.

Es zeigt sich sachbezogene und zielgerichtete Planung und Abwicklung spart Zeit und Geld.

Der Neubau der Feuerwehr ist hier nur ein Beispiel, wie effektiv mit den Finanzmitteln der Gemeinde umgegangen werden kann. Das sollte im zu erstellenden Sanierungs- bzw. Konsolidierungskonzept berücksichtigt werden.

Beispiele für Projekt, die seit Jahren in Bearbeitung sind, aber nicht abgeschlossen werden, gibt es mehrere.

Auch das ist ineffektiv und kostet unnötiges Geld. Hier sei nur an die Überarbeitung des Flächennutzungsplanes erinnert, die auch bereits 5 Jahre dauert.

Eine Planung mit klarer Zielsetzung angehen, systematisch abarbeiten und umsetzen spart Zeit und Geld. Da ist in den letzten Jahren einiges versäumt worden.

Auch das sind Gründe für die schlechte finanzielle Situation der Gemeinde.

Gemeinderat am 8.03.2023 – Stellungnahme zum Haushalt 2023

Weitere Verbesserungen sind möglich. So ist bei der Generalsanierung des Oberdorfes vieles unklar und das bei dem größten Projekt in der Gemeinde.

Nach Auskunft von Hrn. Wolff auf unsere Anfrage vom Januar belaufen sich die Gesamtkosten auf 12,2 Mio. €. Er bezieht sich dabei auf eine Kostenschätzung von 2020. Es gab aber bereits 2021 eine Schätzung von 12,7 Mio. € und wenn ich in den Haushalt schaue, dann sind es da je nach Rechnung 14 Mio. € oder sogar 15,2 Mio. €. Welche Kosten stimmen den, die 15,2 oder die 12,7 oder sind es nur 12,2 oder doch 14 Mio. €?

Wir meinen, eine straffe Termin- und Kostenkontrolle einzuführen ist dringend notwendig und eigentlich eine Selbstverständlichkeit. Es ist streng auf die Einhaltung des Kosten- und Terminrahmens zu achten und alle Abweichungen sind detailliert zu begründen.

Wir müssen in diesem Jahr nicht nur die eingeplanten Investitionen von 14,5 Mio. € abarbeiten, sondern auch noch den Übertrag aus 2022 in Höhe von 4,7 Mio. €, für die wir ja bereits 4 Mio. € Kredite aufgenommen haben.

Da gehört nicht viel Weitsicht dazu, dass auch nach den Erfahrungen der letzten Jahre ein großer Teil der Planungen nicht umgesetzt werden wird. Es bringt nichts, immer wieder Haushaltsmittel einzuplanen und sie dann nicht einzusetzen. Im Gegenteil, dadurch werden dem Haushalt Finanzmittel für andere notwendige Maßnahmen entzogen. Das gleiche Spiel läuft dann wieder im nächsten Jahr ab und so bleiben sinnvolle und notwendige Projekte auf der Strecke, wie z. B. Maßnahmen des Radwegekonzeptes, die Dirtbike-Bahn, oder die barrierefrei Ausbau der Bushaltestellen. Darauf komme ich später noch einmal zurück.

Auch die von den Fachbereichen angegebenen Investitionsmittel sind deshalb genau zu hinterfragen. So sind Kosten für den Stauraumkanal Rosenstraße / Erlanger Str. von 3 Mio. € eingeplant. Das ist eine Kostensteigerung auf das 12-fache. Keiner von uns weiß aber wofür. Auf Nachfragen hieß es immer nur, die Maßnahmen sind noch nicht klar. Hier werden 3 Mio. € blockiert ohne das wir wissen was gemacht werden soll.

Haushaltsmittel für eingeplante Investitionen müssen begründet sein und es sollte nur das eingeplant werden, was auch bewältigt werden kann, das aber mit klarer Zielstellung und klarer Struktur.

Jetzt zum Ausbau der Bushaltestellen. Hier haben Mitglieder des Seniorenbeirates im letzten Jahr viel Arbeit hineingesteckt. Sie haben auch viel Beifall und Zuspruch vom Sozialausschuss dafür bekommen. Dieser Ausbau ist ganz wichtig.

Nicht nur, den barrierefreien Ausbau, sondern auch der dem zukünftigen Bedarf angepassten Ausbau.

Jedes Jahr steigt die Schülerzahl, die zu den Schulen in Höchststadt fahren müssen. Ab der 5. Klasse alle Schulkinder. Das bedeutet, die Schülerzahlen an den Bushaltestellen werden enorm steigen und auch die Zahl der Busse wird ansteigen. Das wird ein Teil der jetzigen Haltestellen überfordern und die Sicherheit der Schüler ist gefährdet.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

SPD – Gemeinderatsfraktion, Vorsitzender: Norbert Lamm, Stellvertr.: Jörg Bubl

Gemeinderat am 8.03.2023 – Stellungnahme zum Haushalt 2023

Deshalb muss der Ausbau angegangen werden. Wenn wir jedes Jahr nur 70.000 € dafür vorsehen, können wir jedes Jahr mindestens eine Bushaltestelle ausbauen. Es gibt ja sicher auch Fördergelder dafür, normalerweise so 50 bis 60%. Nutzen wir diese. Der Haushalt wird dadurch nicht überfordert, aber wir stehen dann nicht in wenigen Jahren vor großen Problemen an den Haltestellen.

Deswegen hierzu unser Antrag:

In diesem Jahr zur Vorbereitung 20.000 € aufzunehmen und ab dem nächsten Jahr bis 2026 jährlich 70.000 €, bei einer 50% Förderung einzuplanen.

(Anmerkung: Im Gemeinderat wurde festgelegt, dass im zu erstellenden Konsolidierungskonzept die Einplanung der Mittel berücksichtigt wird.)

Zum Schluss noch eine Kleinigkeit zur Verbesserung des Haushaltes und ich denke Sie, Hr. Bürgermeister, werden uns da voll zustimmen. Alle müssen ja sparen, es sind ja auch mehrere Sparrunden in der Verwaltung gedreht worden.

Da passt es ganz schlecht in die Landschaft, dass die Verfügungsmittel des Bürgermeisters fast verdreifacht werden.

Sie steigen von 4700 € im letzten Jahr auf 13.500 in diesem Jahr und danach auf 14.000 €.

Damit ich nicht falsch verstanden werden. Zulässig sind 0,5 Promille der ordentlichen Aufwendungen. Diese Steigerung wäre also noch zulässig.

Aber wir meinen sie sind bisher mit 5000 € ausgekommen und das sollte auch in den nächsten Jahren reichen. Es kann nicht sein, dass alle sparen und bei anderen die Mittel wesentlich erhöht werden.

Ich denke, Sie werden das ähnlich sehen.

Deshalb unser Antrag:

Die Verfügungsmittel sind auf 5.000 € zu kürzen.

(Anmerkung: Im Gemeinderat wurde die Kürzung mit 5:15 Stimmen leider abgelehnt. Diese Ablehnung ist für uns unverständlich und ein Schlag ins Gesicht der Mitarbeiter, die in den Sparrunden in der Verwaltung ihre Mittel gekürzt haben.)

Vielen Dank